

Hoffmann H. Ueber den praktischen Werth phänologischer Beobachtungen. (Frankfurt a. M. 1889.) 8 S.

Klein Ludwig. Morphologische und biologische Studien über die Gattung *Volvox*. (Pringsheim Jahrb. f. wissensch. Bot. XX. Hft. 2.) 1889. 77 S. 3 Taf.

Lackowitz W. Flora von Berlin und der Provinz Brandenburg 7. Auflage. Berlin 1889. 16°. 77 S. M. 2:25.

Lloyd James. Flore de l'ouest de la France ou description des plantes qui croissent spontanément dans les département de Charente-Inférieure, Deux-Sèvres, Vendée etc. 4. Auflage, verm. d. J. Foucand. Rochefort (Foucand) 1889. 530 S. 6 Fr. 50 C.

Ludwig F. Beobachtungen von Fritz Müller an *Hypoxis decumbens*. (Flora 1889. Heft 1.)

Parlatore F. Flora Italiana, continuata da Th. Caruel. Vol. VIII. Florenz (Le Monnier) 1889. 8°. S. 177—560.

Der vorliegende Band behandelt die Araliaceen und Umbelliferen.

Seidel C. F. *Peucedanum aegopodioides* (Isis 1888). 7 S. 2 Tafeln.

Auf Grund des im Dresdener botanischen Garten cultivirten Original-Exemplares weist Verfasser nach, dass *Pteroselinum Olympicum* Rchb. identisch ist mit *Aegopodium involucratum* Orph. und *Physospermum aegopodioides* Boiss., jedoch in die Gattung *Peucedanum* gehört. Heimath: Thessalischer Olymp.

Siebenmann Dr. F. Neue botanische und klinische Beiträge zur Otomykose. Wiesbaden (J. F. Bergmann) 1888. 48 S. 1 Taf. 74 kr.

Flora von Oesterreich-Ungarn.

A. Nieder-Oesterreich.

Systematische Uebersicht und Verbreitung der Gattung *Thymus* L. in Nieder-Oesterreich.

Von H. Braun.

1. *Thymus angustifolius* Pers. In Niederösterreich bisher nur längs des Marchlaufes an sandigen Stellen meist in Gesellschaft von *Alyssum arenarium*, *Gnaphalium arenarium*, *Festuca vaginata* und *Artemisia maritima*, bei Magyarfalva, Baumgarten, bei Drösing, Rabenstein, Dürnkrot, Jakobfalva.
2. *Th. Lövyanus* Opiz (*Th. arenarius* Bernh.) Ueberall auf Wiesen der Ebene und Bergregion, seltener auf Kalk, wo diese Pflanze öfter durch *Th. brachyphyllus* Op. vertreten wird, fehlt in den Voralpen und in der eigentlichen alpinen Region.
 - a) *genuinus*, gemein.
 - b) *stenophyllus* (Opiz). Am schönsten am Fusse des Geiss-

berges bei Perchtoldsdorf, am Leopoldsberge, im Wiener Walde selten, am Bisamberge, auf der Türkenschanze, am Michelsberge bei Stockerau, bei Krems, in den Umgebungen von Röschitz und Eggenburg, bei Neustadt, am Rosaliengebirge, bei Gloggnitz und auf den Schieferbergen des Bezirkes Neunkirchen.

e) *bracteatus* (Opiz). Am Geissberge bei Rodaun, auf den Donauinseln hin und wieder, am Kahlengebirge, im Wiener Walde bei Rappoltenkirchen, Kronstein, und stellenweise wohl noch an vielen Standorten, aber immer zerstreut und nie in grosser Menge auftretend.

d) *ellipticus* (Opiz.) Häufig auf der Hügelreihe zwischen Hernals und Dornbach (Opiz'scher Standort), auf der Türkenschanze, auf den Vorhügeln des Kahlengebirges, bei Rodaun, auf den Hainburger Bergen.

e) *pilosus* (Opiz) (*Th. decumbens* Bernhadi). Sehr üppig und ungemein zahlreich auf Kalkhügeln bei Perchtoldsdorf, auf der Türkenschanze und dem Galizyn-, auf dem Hainburger Berge, bei Vöslau, Hirtenberg, Neustadt, Ternitz.

f) *lanuginosus* (Miller) (*Th. Austriacus* Bernhadi). Nicht gemein. Häufig bei Rodaun, zwischen Mödling und Perchtoldsdorf, auf der Türkenschanze, bei Hetzendorf, auf den Hainburger Bergen, bei Ernstbrunn, Röschitz, Eggenburg, am Michelsberge bei Stockerau und am Waschberge, am Kahlengebirge und im Wiener Walde selten, auf der Hohenwand bei Dreistetten, Wöllersdorf, am Steinfeld bei Neustadt, am Leithagebirge bei Bruck, Kaisersteinbruch, bei Goyss, am Haglersberge.

3. *Th. Kosteleckyanus* Opiz. Auf Kalk. Bei Baden, Mödling, Vöslau, auf den Hainburger Bergen, auf den Jurakalkhügeln der Leiserhöhen.

b) *brachyphyllus* (Opiz). (*Th. glabratus* Jacq. herb.) Auf Kalk, mit *Th. Kosteleckyanus* a) *genuinus* und *Thymus praecox* Opiz gesellschaftlich wachsend.

c) *piligerus* Opiz (*Th. Hackelianus* Opiz), mit vorigem, am schönsten am Calvariën- und Badnerberge bei Baden.

4. *Th. Marschallianus* Willd. In Niederösterreich bisher nur von wenigen Standorten bekannt. Am Leopoldsberge, am Bisamberge, bei Pressburg, Znaim.

b) *Eisensteinianus* (Opiz). Am Leopoldsberge, Bisamberge.

5. *Th. Braunii* Borbás. Auf Serpentin bei Bernstein an der ungarischen Grenze (schon im Eisenburger Comitate). Da diese Pflanze ganz nahe der niederösterreichischen Grenze von Dr. v. Borbás gefunden wurde, liegt die Vermuthung nahe, dass dieselbe auch in Niederösterreich entdeckt werde.

6. *Th. ovatus* Miller (*Th. silvestris* Schreber). Gemein auf den Schieferbergen der Umgebung von Gloggnitz, Gutenstein und in der Voralpenregion; bei Znaim, in den Umgebungen Wiens nur am Eisernen Thore und am Höllenstein.

- b) *subcitratus* (Schreber). Gemein auf grasigen Stellen der Berg- und Hügellregion.
- c) *concolor* (Opiz). Sehr häufig auf den fruchtbaren Wiesen des Wiener Waldes, im Hügellande des ehemaligen Kreises Unter-Manhartsberg etc.
7. *Th. Chamaedrys* Fries. In den näheren Umgebungen Wiens fehlend, sehr häufig hingegen in der Voralpenregion und auf dem Granitplateau des Waldviertels bei Znaim.
- b) *alpestris* Tausch. Am Wechsel, Semmering, Sonnwendstein am Schneeberg, auf der Raxalpe etc.
8. *Th. parviflorus* Opiz (*Th. Lövyanus* \times *subcitratus*) Häufig zwischen den muthmasslichen Stammeltern am Galizyn- und Michelerberge bei Dornbach nächst Wien.
9. *Thymus praecox* Opiz (*Th. humifusus* Bernhardi).
- a) *genuinus*. In der Kalkzone des Wiener Beckens allgemein verbreitet bei Znaim, Krems, im Gurhofgraben, Hainburger Berge, Leithagebirge.
- b) *spathulatus* (Opiz). Im Gurhofgraben, bei Aggsbach, Krems, Znaim, Gloggnitz, auf den Schieferbergen des Bezirkes Neunkirchen, bei Aspang, Baden und in der Kalkzone des Wiener Beckens überhaupt gemein und mit der var. a) gesellig wachsend.
- c) *caespitosus* Opiz. Auf Serpentin bei Bernstein an der ungarischen Grenze, bei Kirchschatz, Baden, Hainburger Berge, nicht gemein. *Th. Badensis* H. Br. mit grösseren dicht behaarten Blättern, dicht langzottig behaartem Stengel, gehört vielleicht zur vorigen Varietät. Immer in Gesellschaft des *Th. spathulatus* Opiz und *Th. Kosteleckyanus* Opiz wachsend.
- d) *Trachselianus* (Opiz). Am Wechsel, Schneeberg, Raxalpe, Sonnwendstein, ausnahmsweise (vielleicht herabgeschwemmt) in den Donau-Auen bei Stockerau. Die hiesige Pflanze hat etwas behaarte Kelche und weicht dadurch von der typischen ab.

B. Böhmen.

Für das Kronland neue Arten und neue Standorte:

- Gymnostomum tenue* Schrad., an schattig-feuchten Dyassandsteinfelsen am rechten Elbeufer bei Pelsdorf nächst Hohenelbe.
- Fissidens decipiens* De Not., an Urkalkfelsen im „Sattler“ bei Langenau nächst Hohenelbe.
- Barbula insidiosa* Jur. et Milde, auf kalthaltigem Dyassandstein am rechten Elbeufer in Pelsdorf bei Hohenelbe.
- B. Hornschuchiana* Schultz, auf dem wüsten Platze der ehemaligen Kupferschmelzhütte in Johannesgunst nächst Arnau.
- B. tortuosa* W. et M. γ *fragilifolia* Jur., im „Sattler“ bei Langenau nächst Hohenelbe auf Urkalkfelsen.
- Hypnum falcatum* Brid., steril im Mundloche des „alten Bergwerkes“ am Kiesberge (Abhang der Schneekoppe).

Andraea alpestris Schimp., an feuchten Granitfelsen in der grossen Schneegrube im Riesengebirge. V. v. Cypers.

C. Steiermark.

Neu für das Kronland:

1. *Mentha diversifolia* Dumortier, am Calvarienberge bei Seekau ges. von Pernhoffer.
2. *Cirsium erucagineum* De Cand. (*viculare* \times *oleraceum*) bei St. Ruprecht a. d. Raab, ges. v. Kristof (1 u. 2. Vergl. A. Kerner Schedae ad flor. exs. Austro-Hung. V.)
3. *Arabis crispata* Willd. Auf dem Gosnik bei Cilli 1887, ges. von Wettstein.
4. *Verbascum Kernerii* Fritsch (*Thapsus* \times *phlomoïdes*). Auf dem grossen Kirchberge bei Deutsch-Feistritz, 1887, ges. v. Wettstein.
5. *Viola Kernerii* Wiesb., in Oest. bot. Zeitschr. 1880, S. 189. Häufig um Deutsch-Feistritz, 1887, ges. von Wettstein.
6. *Viola hybrida* Val de Lievre. Nächst Spital am Semmering, 1888, ges. von Wettstein.

D. Galizien.

Rosa Ciesielskii nov. spec. Von Br. Blocki.

Strauch mittelgross, gedrungen mit blaubereiften, an der Spitze geraden Jahrestrieben, von intensiv aschgrauer Farbe der Belaubung. Die Jahrestriebe, Aeste und blühenden Zweige reichlich bestachelt; die Stacheln gelbbraun, paarweise (theilweise zu je drei unter der Basis der blühenden Zweige und der Laubblätter gestellt), ziemlich kurz, aus breiter verkehrteilänglicher Basis rasch verschmälert, sanft gebogen, an den blühenden Zweigen verhältnissmässig länger, dünner und schlanker. Blattstiele dicht behaart (fast filzig), mit 4—6 weisslich gelben Stacheln bewehrt, fast drüsenlos. Blättchen ziemlich klein (2 Ctm. lang), an den sterilen Trieben viel grösser (3—5 Ctm. lang), zu 7, genähert, sehr kurz gestielt (Stiel 1 Mm. lang), ziemlich dick, oberseits im ausgewachsenen Zustande runzlich, beiderseits aschgraugrün, breit elliptisch (Verhältniss der Länge zur Breite wie 3:2), kurz zugespitzt (die der unteren Blattpaare an den blühenden Zweigen mit gerundeter Spitze), über der gerundeten, nur am Endblättchen schwach herzförmigen Basis einfach gesägt. Die Blättchen oberseits anliegend, unterseits abstehend dicht behaart, mit stark hervortretenden Hauptnerven an der Blattunterseite. Sägezähne an den Blättchen der sterilen Triebe kurz, breitreieckig, sehr kurz bespitzt, abstehend, jene an den Blättchen der blühenden Zweige viel schmaler, allmählig zugespitzt und gerade vorgestreckt, gegen die Blattspitze an Tiefe

bedeutend zunehmend. Nebenblätter keilig, schwach behaart und am Rande überdies drüsig, mit spitzen abstehenden Aehren. Deckblätter länglich, 6—8 Mm. breit, fast kahl, länger als die Blütenstiele, blatttragend, nur an gebüschelten Inflorescenzen die inneren blattlos. Blüten einzeln oder zu 2—4 gebüschelt; die Blütenstiele 5—12 Mm. lang, mit gestielten Drüsen, \pm dicht besetzt. Blumenblätter ziemlich klein, rosafarben. Kelchblätter viel länger als die Frucht, am Rücken mit \pm zahlreichen gestielten Drüsen besetzt, an den Rändern dicht behaart, eilanzettlich, in einem langen, lineallänglichen Endzipfel verschmälert, die drei äusseren fiederspaltig, mit lineallänglichen ganzrandigen Fiederchen versehen, alle nach der Anthese zurückgeschlagen und vor der Fruchtreife abfallend. Früchte klein (1 Ctm. lang), kuglig-ellipsoidisch, ganz kahl. Discus breit, fast flach; Griffelköpfechen ziemlich gross (3 Mm. breit), gestielt, dicht behaart.

Bisher fand ich diese leicht kenntliche Rose aus der Gruppe der „Collinae“ nur bei Hołosko nächst Lemberg, hier aber kommt dieselbe an vielen Stellen vor.

Lemberg, im April 1889.

Die vom Gefertigten in dieser Zeitschrift (1888) angegebene *Myosotis silvatica* von der „Ksieża gora“ in Dubienko ist *M. alpestris* Schm., die am genannten Standorte zusammen mit *Erysimum Wittmanni* Zaw., *Ranunculus Pseudo-Villarsii* Schur, *Sesleria coerulans* Friv. etc. vorkommt.

B. Błocki.

Chronik der Pflanzenwanderung.

Galinsoga parviflora Cav.¹⁾

Indem im Folgenden die Fortsetzung dieser Rubrik gebracht wird, dankt die Redaction zunächst den Herren Prof. Ascherson (Berlin), Borbás (Budapest), Brügger (Chur), Cobelli (Roveredo) und Dalla-Torre (Innsbruck) für die übersandten einschlägigen Mittheilungen. Zu unserer Freude wendet sich der „Chronik“ allgemeines Interesse zu, und so können wir hoffen, dass es im Sinne des vorgesteckten Zieles gelingen werde: „ein vollständiges Bild von der Verbreitung der betreffenden Pflanze“ — hier der *Galinsoga* — „zu erlangen“, und wiederholen die Bitte um Mittheilung einschlägiger Beobachtung.

Herrn Prof. Ascherson's Anregung folgend lassen wir an Stelle der chronologischen die areale Anordnung eintreten. Indess soll schliesslich im Resumé aller erhaltenen Daten eine Zeittafel über

¹⁾ Vergl. Oest. bot. Zeitschr. 1889, Heft 3.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1889

Band/Volume: [039](#)

Autor(en)/Author(s): Braun

Artikel/Article: [Flora von Oesterreich-Ungarn. 186-190](#)